

INFORMATIONEN FÜR DIE LEHR- PERSONEN

zum Lehrmittel «Wie sicher sind wir?»

Konzept

2

INTERDISZIPLINÄRES GRUNDMODUL

Wie sicher sind wir?

Konzept und Methode

4

Produkt 1: Sicherheitsspider

6

Produkt 2: Factsheet

8

Vorschlag zum Ablauf

9

Gestaltungsmöglichkeiten für den Unterricht

10

HISTORISCHES MODUL

Sicherheitspolitik im Wandel der Zeit

11

Konzept

11

Methode

11

Produkt: Podcast

12

Vorschlag zum Ablauf

13

Gestaltungsmöglichkeiten für den Unterricht

13

POLITISCHES MODUL

Sicherheit im Spannungsfeld der Gesellschaft

14

Konzept

14

Methode/Produkt

15

Vorschlag zum Ablauf

15

Gestaltungsmöglichkeiten für den Unterricht

16

**Einbettung des Themas in die Rahmenlehrpläne
der Sekundarstufe II**

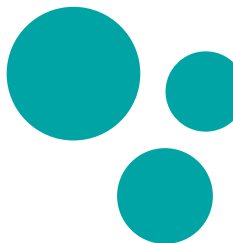
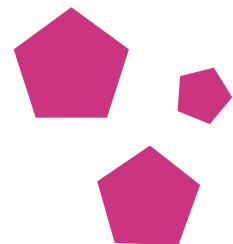
17

Literatur und Quellen

19

Vorlagen

20



KONZEPT

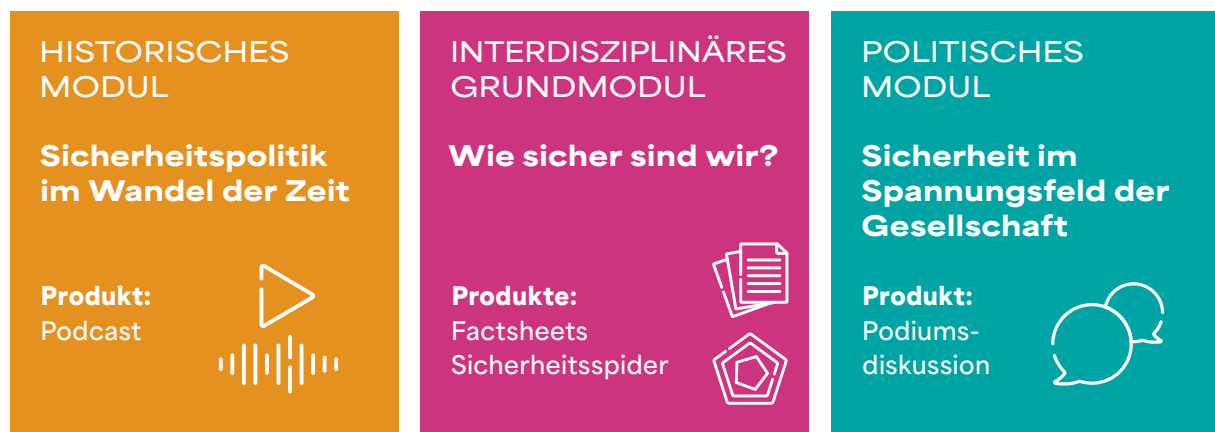
Das Lehrmittel «**Wie sicher sind wir? – Die Sicherheitspolitik der Schweiz**» ist ausgerichtet auf alle Schularten der Sekundarstufe II sowie Fachhochschulen. Das hybride Lehrmittel besteht aus einer Broschüre und einer Website (sicherheits-politik.ch) und kombiniert die Stärken des digitalen Mediums mit den Stärken des analogen Mediums. Grundlegende Informationen sowie Platz für persönliche Notizen finden die Lernenden in der Broschüre. Diese kann physisch bestellt oder auch auf der Webseite des hep-Verlags heruntergeladen werden. Die interaktiven Einstiegsvideos, aktuelle Informationen sowie die Aufgaben für das interdisziplinäre Grundmodul (Sicherheitsspider und Factsheet) sind auf der Webseite www.sicherheits-politik.ch zu finden. Das Lehrmittel ist unentgeltlich und enthält keine Werbung.

Modularität

Das Lehrmittel ist modular aufgebaut und passt sich damit den Lehrplanvorgaben und Lernzielen von berufsbildenden und allgemeinbildenden Schularten sowie den Interessen der Lernenden und Lehrpersonen an:

- Das **interdisziplinäre Grundmodul «Wie sicher sind wir?»** dient der Auseinandersetzung mit Bedrohungen und Gefahren, die ein Risiko für die Schweiz und ihre Bevölkerung darstellen. Es zeigt auf, wie sich die Schweiz gegen diese Bedrohungen und Gefahren schützen kann.
- Das **Modul zur historischen Bildung «Sicherheitspolitik im Wandel der Zeit»** greift anhand von zehn biografischen Episoden zehn sicherheitspolitische Ereignisse auf, welche die Sicherheitspolitik der Schweiz prägen.
- Im **Modul zur politischen Bildung «Sicherheit im Spannungsfeld der Gesellschaft»** setzen sich die Lernenden mit fünf aktuellen und kontrovers diskutierten Fragen der Schweizer Sicherheitspolitik auseinander.

Das Lehrmittel greift Konzepte, historische und politische Informationen sowie Quellen und Meinungen zur schweizerischen Sicherheitspolitik auf. Es wird aber auf eine vertiefte Einbettung in die jeweiligen historischen Kontexte oder politischen Debatten verzichtet. Sicherheitspolitik wird heute anders definiert, als dies gestern der Fall war oder morgen der Fall sein wird. Sicherheitspolitik ist also immer im Kontext ihrer Zeit zu verstehen. Diesem Umstand gilt es in der Auseinandersetzung mit der Sicherheitspolitik Rechnung zu tragen und die Lernenden sind darauf zu sensibilisieren. Eine solche Einordnung obliegt der Lehrperson.



Bildungsprozess

Die folgenden Kompetenzen werden im Lehrmittel gezielt gefördert:

- **Methodenkompetenz:** Produktorientierung, Verbindung von Verarbeiten und Vermitteln (Service Learning), Kombination von Sozialformen, Förderung und Anwendung von Medienkompetenz
- **Fachkompetenz:** Sachurteils- und Werturteilsbildung, Interpretations- und Orientierungskompetenz, Aktualitäts- und Lebensweltbezug, Quellenkritik, politische Bildung, kritisches Denken
- **Sozialkompetenz:** Teamfähigkeit, Konfliktkompetenz, Selbstvertrauen, Selbstdisziplin, Einfühlungs-, Motivations- und Durchsetzungsvermögen

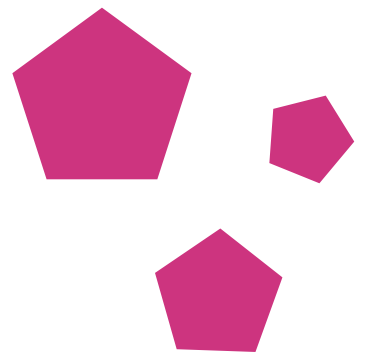
Die Produktorientierung und das Service Learning sind in allen drei Modulen zentral. Sie prägen als wiederkehrende Elemente die Arbeitsweise in den Modulen und sorgen für eine gute Orientierung. Auch der Bildungsprozess durch die drei Räume Angebot, Aneignung und Kommunikation ist jeweils gleich strukturiert: Die Lernenden nutzen die Website und die Broschüre als Angebots- und Aneignungsraum zur Herstellung ihrer Produkte. Der Austausch der Produkte im Kommunikationsraum findet anschliessend im analogen oder virtuellen Klassenraum statt.



Die Lernenden bewegen sich in ihrem Bildungsprozess in den drei Räumen Angebot, Aneignung und Kommunikation.

In der Broschüre können die Lernenden ihren Lernprozess für sich persönlich festhalten, indem sie die Materialien bearbeiten und ihre Überlegungen dokumentieren.

WIE SICHER SIND WIR?



Interdisziplinäres Grundmodul

Konzept und Methode

Im interdisziplinären Grundmodul verschaffen sich die Lernenden zunächst einen Überblick über die Bereiche der individuellen und kollektiven Sicherheit, bevor sie ihren Fokus auf die kollektive Sicherheit richten. Das Grundmodul verbindet interdisziplinär Themen aus Politik, Geschichte, Informatik und Naturwissenschaften. Dabei bezieht es sich auf die Fragen der aktuellen Schweizer Sicherheitspolitik. Zur Einführung befassen sich die Lernenden zunächst mit einem Überblick über aktuelle Gefährdungen, hybride Konfliktführung und mit dem Ansatz der umfassenden Sicherheit. Sie lernen dabei die drei Stossrichtungen kennen, mit deren Hilfe der Ansatz der umfassenden Sicherheit in der Schweiz umgesetzt werden soll. Diese Informationen stammen aus der Sicherheitspolitischen Strategie des Bundesrates von 2026.

Die Sicherheitspolitische Strategie der Schweiz 2026 dient als Grundlage für das interdisziplinäre Grundmodul. Aus didaktischen Gründen wurden die darin aufgelisteten 13 Gefährdungen jeweils in fünf für die Lernenden greifbare Gefährdungsszenarien zusammengefasst:

Szenarien in «Wie sicher sind wir?»	Sicherheitspolitische Strategie der Schweiz 2026	
	Gefährdungen:	zugeordnet dem Umfeld:
Katastrophen und Notlagen	Klimawandel	Transnationale Risiken
	Gesundheit	Transnationale Risiken
	Migration	Transnationale Risiken
Cyber und Desinformation	Polarisierung und Spaltung	Bedrohung der inneren Sicherheit
	Hybride Konfliktführung	Neue Formen und Mittel der Konfrontation
Extremismus und organisierte Kriminalität	Terrorismus und Extremismus	Bedrohung der inneren Sicherheit
	Kriminalität	Bedrohung der inneren Sicherheit
Rüstungsdynamik	Neue Technologien	Neue Formen und Mittel der Konfrontation
	Instrumentalisierung wirtschaftlicher Abhängigkeiten	Neue Formen und Mittel der Konfrontation
Bewaffneter Konflikt	Hybride Konfliktführung	Neue Formen und Mittel der Konfrontation
	Russland als Bedrohung für die Sicherheit Europas	Schwächung der internationalen Ordnung
	Chinas wachsende Einflussnahme	Schwächung der internationalen Ordnung
	Die Ausrichtung der USA auf den Pazifik	Schwächung der internationalen Ordnung
	Krise des bisherigen multilateralen Systems	Schwächung der internationalen Ordnung

Nach der gemeinsamen Einleitung, welche durch die Lehrperson moderiert wird oder auch im Selbststudium in der Broschüre erfolgen kann, bearbeiten die Lernenden in Gruppen die fünf Gefährdungsszenarien arbeitsteilig. Pro Szenario stehen ihnen ein Expertenstatement (interaktives Video auf der Webseite) und abwechslungsreiche Grundlageninformationen sowohl in der Broschüre wie auch auf der Webseite zur Verfügung.



Die Lernenden wählen innerhalb einer Gruppe arbeitsteilig ein Szenario, allenfalls zwei Gefährdungsszenarien zur Bearbeitung aus.

Produkt 1: Sicherheitsspider

Die Lernenden schätzen in zwei Durchgängen für jedes Szenario ein, wie gross das Risiko (= Eintrittswahrscheinlichkeit × Schadensausmass) und wie gut die Schutzmassnahmen in der Schweiz greifen – einmal vor und einmal nach der Bearbeitung des Moduls. Ihre Einschätzungen werden in einem Sicherheitsspider visualisiert. Die Einschätzung erfolgt auf der Website mithilfe eines intuitiven Frage-Tools, an dessen Ende der Sicherheitsspider automatisch generiert wird. Anschliessend können die Lernenden die beiden Spider vergleichen, zunächst zu zweit, dann in der Gruppe und im Plenum:

- Bei welchen Gefährdungsszenarien gibt es die grössten Unterschiede zwischen der Erst- und Zweitbeurteilung?
- Worauf sind diese Unterschiede zurückzuführen?
- Welche Erkenntnisse haben zu einer anderen Einschätzung geführt?

14%

← zurück

KATASTROPHEN UND NOTLAGEN

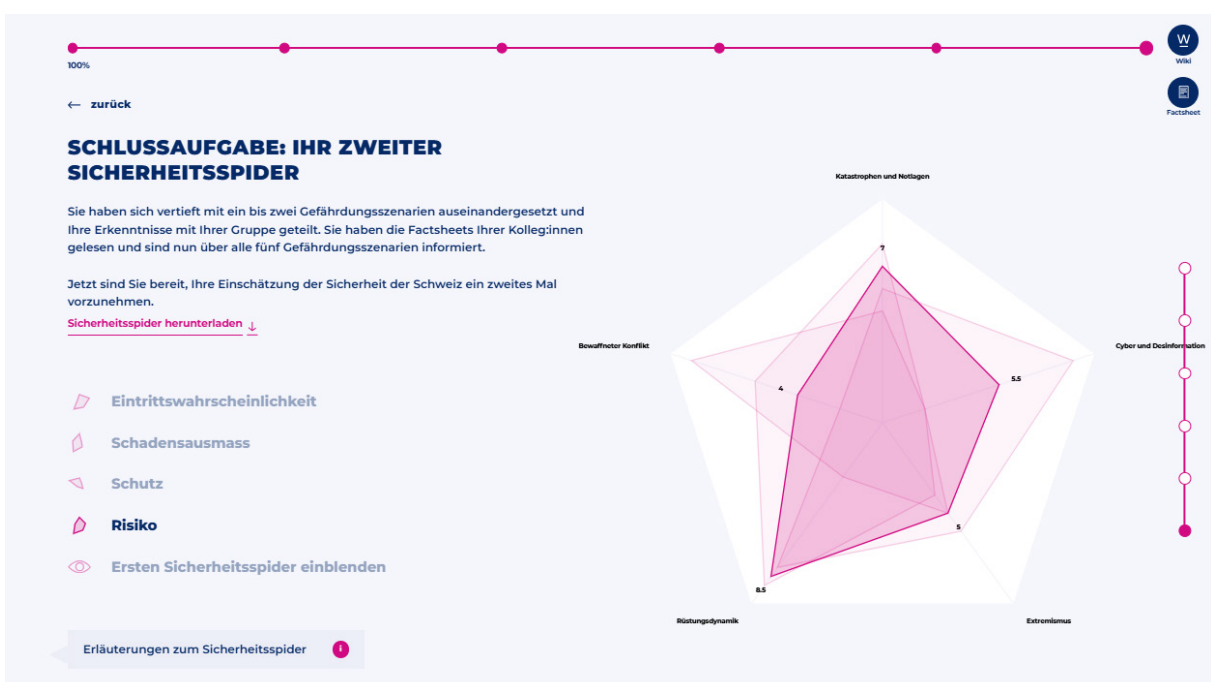
Wie hoch schätzen Sie den Schutz gegen diese Gefährdung ein?

tief hoch

1 2 3 4 5 6 7 8 9 10

Nächster Schritt →

In der Einstiegs- und Schlussaufgabe nehmen die Lernenden pro Gefährdungsszenario eine Einschätzung der Eintrittswahrscheinlichkeit, des Schadensausmasses und des Schutzes vor. Aus den Antworten wird der Sicherheitsspider generiert.



Im Sicherheitsspider werden die Einschätzungen der Lernenden dargestellt. Das Risiko wird automatisch berechnet.

Terminologie

- Bedrohungen (direkt durch Menschen verursacht) und Gefahren (durch Naturereignisse und die Technik) werden als **Gefährdungen** zusammengefasst.
- Das **Risiko** wird definiert als Produkt von Eintrittswahrscheinlichkeit und Schadensausmass. Die (fehlende) Sicherheit ergibt sich aus der Differenz von Risiko und Schutz.
- Zum Begriff **Rüstungsdynamik** im Szenario D ist ggf. den Lernenden zu erläutern, dass die Gefährdung weniger auf die Aufrüstung der Schweiz als vielmehr auf eine weltweite Aufrüstung sowohl quantitativer als auch qualitativer Art zurückzuführen ist.
- **Hybride Konflikte** zeichnen sich durch folgende Merkmale aus: Sie werden meist verdeckt und mittels einer Kombination unterschiedlicher Mittel wie Cyberattacken, Sabotage, wirtschaftlichem Druck und Desinformation ausgetragen. Sie bewegen sich in einer Grauzone zwischen Krieg und Frieden, um politische Ziele zu erreichen.

Die hybride Konfliktführung hat in Europa deutlich zugenommen – sowohl in Umfang, Qualität als auch in der Vielfalt und Koordination der eingesetzten Mittel. Vor allem autokratische Staaten nutzen diese Instrumente, um ihre Interessen durchzusetzen und europäische Staaten zu schwächen. Selbst stabile Demokratien geraten dadurch unter Druck, und es wird immer schwieriger zu bestimmen, ab wann ein solcher Angriff als bewaffneter Angriff gilt.

- Die Sicherheitspolitik der Schweiz folgt zum Schutz und zur Abwehr dieser Gefährdungen dem **Ansatz der umfassenden Sicherheit**. Dieser wird in der sicherheitspolitischen Strategie des Bundesrates von 2026 definiert. Der Kern des Ansatzes besteht darin, ein breites Verständnis von Sicherheit zu schaffen. So werden auch Politikfelder wie Aussen- und Wirtschaftspolitik, Kommunikation, Energie, Verkehr, Migration, Grenzsicherheit und Gesundheitspolitik als Teil der Sicherheitspolitik verstanden. Sie tragen ebenfalls zur Prävention und zur Abwehr von heute bestehenden Gefährdungen bei. Umfassende Sicherheit funktioniert nur, wenn Bund, Kantone, Gemeinden sowie Akteure aus Politik, Wirtschaft, Wissenschaft und Gesellschaft gemeinsam handeln. Im Unterschied zur Sicherheitspolitik während des Kalten Krieges, welche bereits ein gesamtheitliches Konzept verfolgte, gehört heute auch die internationale Zusammenarbeit dazu, da die heutigen Gefährdungen meistens auch grenzüberschreitend sind.

Produkt 2: Factsheet

Die Lernenden erarbeiten ihre Einschätzung in mindestens einem der fünf Szenarien in Einzelarbeit. Mithilfe der Videos und der angebotenen Grundlageninformationen erstellen sie zu jedem behandelten Szenario ein Factsheet. In Gruppenpuzzles vermitteln sie ihre Erkenntnisse jenen Kolleg:innen, die sich mit anderen Szenarien befasst haben. Für die Erstellung des Factsheets steht auf der Website ein entsprechendes Tool zur Verfügung, das fünf zentrale Fragen mit Antwortfeldern enthält. Das vollständige Factsheet kann als PDF heruntergeladen werden.

THEMENWAHL
Wählen Sie ein bis zwei Gefährdungsszenarien aus, die Sie bearbeiten wollen.

A
Katastrophen und Notlagen
Zur Aufgabe →

B
Cyber und Desinformation
Zur Aufgabe →

C
Extremismus
Zur Aufgabe →

D
Klimawandel
Zur Aufgabe →

E
Pandemien
Zur Aufgabe →

Factsheet [In neuem Tab öffnen](#) [X schliessen](#)

← zurück

Cyber und Desinformation
[Factsheet herunterladen](#) ↓

Ihr Factsheet soll Sie dabei unterstützen, Ihre Erkenntnisse der Gruppe mitzuteilen und im Anschluss auch den zweiten Sicherheitsspieler auszufüllen.

Sie können in Ihr Factsheet auch Textpassagen oder kommentierte Illustrationen einfügen.

Achten Sie auf eine übersichtliche Gliederung und die nötige Kürze (1-2 A4-Seiten).

1. Wie wahrscheinlich ist dieses Gefährdungsszenario für die Schweiz? Begründen Sie Ihre Einschätzung mit Argumenten aus der Broschüre und der Webseite. (Welche Entwicklungen oder Hinweise sprechen dafür oder dagegen?)

Erweiterbares Textfeld

2. Welche möglichen Auswirkungen hätte dieses Szenario auf die Schweiz? (Denken Sie etwa an die Bevölkerung, Wirtschaft, Umwelt, Infrastruktur oder Politik.)

Erweiterbares Textfeld

Das Factsheet kann entweder seitlich oder in einem neuen Tab geöffnet werden.

Vorschlag zum Ablauf *(siehe Vorlage 1)*

Der folgende Vorschlag kann den individuellen Bedürfnissen angepasst werden und ist für mindestens 4 Lektionen gedacht.

1. Nach einem durch die Lehrperson gestalteten Einstieg mit einer Erklärung zum Aufbau des hybriden Lehrmittels (Broschüre: Einstieg, Aufgabenstellungen, Notizfelder, grundlegende Informationen; Website: Anmeldung, Sicherheitsspider, Videos, Meinungen und Quellen, Wiki, Factsheet, Vertiefungsangebot) studieren die Lernenden in der Broschüre die Einleitung (S. 6–8), um den Begriff der Sicherheit näher kennenzulernen. Nach einer kurzen Diskussion dazu im Klassenraum steigen die Lernenden in das interdisziplinäre Grundmodul ein. Hierzu finden die Lernenden in der Broschüre (S. 12–14) eine Einleitung in die Schweizer Sicherheitspolitik. Sie lernen da konkret die verschiedenen aktuellen Gefährdungen, die hybride Konfliktführung sowie das Konzept der umfassenden Sicherheit und die Massnahmen zu dessen Umsetzung kennen. Diese Einleitung basiert auf der Sicherheitspolitischen Strategie des Bundesrates 2026.



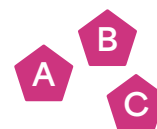
2. Gleich zu Beginn des Grundmoduls beziehen die Lernenden auf der Website einen Code, mit dem sie sich nach einer Unterbrechung ihrer Arbeit wieder einloggen können. Der Code wird ihnen zur Sicherheit per E-Mail zugeschickt. Die E-Mail-Adresse wird nirgends gespeichert. Auch werden keine Nutzungsdaten erfasst.



Im Anschluss erstellen die Lernenden ihren ersten Sicherheitsspider (Einstiegsaufgabe), ohne sich vorher vertieft mit der Sicherheitspolitik der Schweiz auseinandergesetzt zu haben und ohne sich mit ihren Kolleg:innen abzusprechen.



3. Die Lernenden bilden Dreier- bis Fünfergruppen und entscheiden sich individuell für ein bis zwei Szenarien, die sie selbstständig bearbeiten wollen. Dabei sollen alle fünf Gefährdungsszenarien pro Gruppe mindestens einmal abgedeckt werden. Als Lehrperson gilt es ein Augenmerk auf eine ausgewogene Abdeckung der verschiedenen Gefährdungsszenarien zu legen.



4. Die Lernenden bearbeiten die beiden Szenarien in Einzelarbeit. Sie beginnen auf der Website mit dem interaktiven Video, das kurze Aufgaben enthält. Ihre persönlichen Erkenntnisse können sie im dafür vorgesehenen Notizfeld in der Broschüre notieren. Im Anschluss lesen sie die Grundlageninformationen in der Broschüre und tragen zentrale Punkte, die sie im Gruppenpuzzle ihren Kolleg:innen vermitteln wollen, im Factsheet ein. Auf der Website gibt es ein Wiki mit Begriffserklärungen sowie ein Vertiefungsangebot für Interessierte (Schalter «Erweiterung»).



5. Die Lernenden legen ihre Factsheets auf der Klassenplattform ab oder drucken sie aus.



6. Die Lernenden sammeln sich in ihren Gruppen, teilen und erläutern gegenseitig ihre Factsheets und tauschen sich über den Sicherheitsspider und die gewonnenen Erkenntnisse aus.

7. Nach der Besprechung aller fünf Szenarien erstellen die Lernenden in der Schlussaufgabe ihren zweiten Sicherheitsspider. Sie vergleichen das Ergebnis mit ihrem ersten Sicherheitsspider.



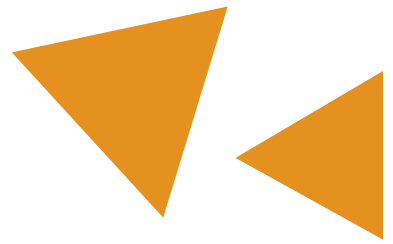
8. Die Ergebnisse werden in der Klasse vorgestellt. Die Sicherheitsspieler können als Screenshots auf der Klassenplattform geteilt werden, sie können projiziert oder ausgedruckt und aufgehängt werden. Die Klasse oder die Lehrperson vergleicht die Ergebnisse und leitet daraus Diskussionsfragen ab (*dafür kann auch die Vorlage 2 genutzt werden*).

Gestaltungsmöglichkeiten für den Unterricht

Folgende Punkte sind je nach Lehrplan- und Unterrichtszielen, Interessen und Leistungsfähigkeit der Klasse sowie zur Verfügung stehender Unterrichtszeit und Infrastruktur zu entscheiden:

- Unterrichtsablauf
- Zuteilung der Themen: freie Wahl, Absprache oder Steuerung der Wahl
- Zeitgefässe, ggf. Hausarbeitszeit, Distance Learning
- ggf. alternative Präsentation der Ergebnisse
- Bewertung der individuellen Arbeiten
- Fragestellung für die Auswertung
- Transfermöglichkeiten zu weiteren Fächern und Aktualitätsbezügen: Es bietet sich an, Teile des Lehrmittels auch in anderen Fächern wie Sprach- und Literaturunterricht, Geographie, Wirtschaft und Recht und Informatik zu verwenden oder sich mit den Lehrpersonen aus diesen Fachrichtungen abzusprechen. Literarische Bezüge zum Thema Rüstung finden sich z.B. in Dürrenmatts «Die Physiker».

SICHERHEITS- POLITIK IM WANDEL DER ZEIT



Historisches Modul

Konzept

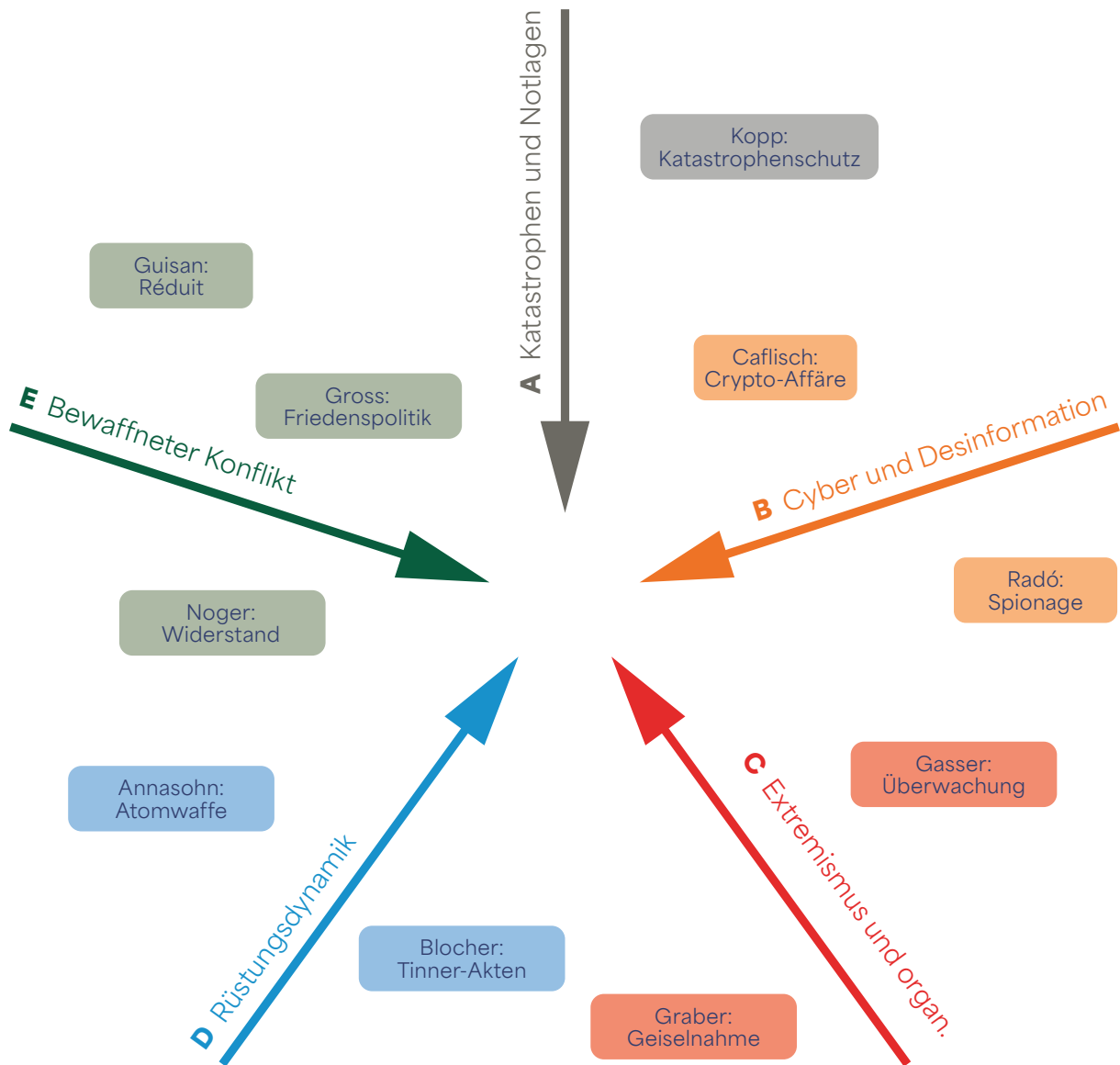
Die Beschäftigung mit der Sicherheitspolitik der Schweiz seit Beginn des Zweiten Weltkriegs ermöglicht den Lernenden einen Einblick in die Entwicklung der Schweizer Sicherheitspolitik. Das Modul zeigt auf, wie sich die Dimension der gesellschaftlichen Sicherheit in den letzten 80 Jahren von der rein militärischen Sicherheit (Schutz des Staates) hin zu einem umfassenderen Sicherheitsverständnis entwickelt hat, in dem auch der Schutz der Bevölkerung (Bevölkerungsschutz) immer zentraler geworden ist. Sicherheitspolitik wurde in der Vergangenheit – wie Politik generell – überwiegend von Männern gestaltet. Entsprechend überwiegt in den Fallbeispielen der Anteil männlicher Akteure; wo historisch und didaktisch sinnvoll möglich (z. B. P-26 und Krypto-Thematik), stehen Frauen im Zentrum. Die Auswahl spiegelt bestehende Macht- und Entscheidungsstrukturen wider und kann im Unterricht kritisch diskutiert werden.

Die Ausweitung der Sicherheitspolitik hängt u. a. mit dem Ausbau des Sozialstaates zusammen, aber auch mit der Veränderung der Gefährdungsszenarien, die sich mit dem Erschliessen neuer Wirkungsräume (elektromagnetischer Raum, Cyberraum, Informationsraum, Weltraum) ebenfalls erweitert haben. Dieser Ausbau basiert auf dem in den letzten hundert Jahren entwickelten Wechsel des Menschenbildes oder einfach formuliert: Immer weniger ist das Individuum für den Staat da, sondern der Staat für das Individuum. Diese Entwicklung wird durch den weiter unten zur Verfügung gestellten wissenschaftlichen Text sprachlich und begrifflich zusammengefasst (*siehe Basistext 1 «Definition von politischer Sicherheit»*).

Im Allgemeinen baut dieses Modul auf den im Grundmodul erworbenen Kenntnissen auf. Im Wiki können unbekannte Begriffe nachgeschlagen werden.

Methode

Die Beschäftigung mit der Entwicklung der Sicherheitspolitik erfolgt in arbeitsteiliger Gruppenarbeit (Richtwert: Dreier- oder Vierergruppen – eine kleinere Gruppengrösse ermöglicht eine hohe Eigenaktivität der Lernenden). Dabei wird nicht die Vollständigkeit einer Mastererzählung über die Entwicklung der schweizerischen Sicherheitspolitik angestrebt – im Gegenteil: Die Lücken, die durch die fragmentarische Bearbeitung eines Themas offenbleiben, regen zum Austausch an. Folgende zehn Themen sind dafür vorbereitet:



Die Personen und Ereignisse lassen sich mit den Gefährdungsszenarien aus dem Grundmodul verknüpfen.

Produkt: Podcast

Die Ergebnisse der Gruppenarbeiten werden in kurzen Podcasts ausgetauscht. Podcasts sind in der Lebenswelt der Lernenden verankert und erlauben ihnen, mit geringem Aufwand und den ohnehin vorhandenen Mitteln (Smartphones, Tablets, ggf. auch unter Zuhilfenahme von KI) kreative Formen zu entwickeln. Die Gruppen können ihre Erkenntnisse gerafft, verständlich und auf unterhaltsame Art weitergeben. Möglich wären auch andere Formate wie Nachrichtenmeldung, Interview, Dialog, Podiumsgespräch, Rollen- oder Hörspiel, Präsentationen, Plakate, Ausstellungen oder Informationsbörsen.

Eine Herausforderung stellt die zur Verfügung stehende Zeit dar. Damit das Thema in drei Lektionen studiert und in einer Lektion ausgetauscht werden kann (Richtwerte), werden den Lernenden in der Broschüre eingängige Storys (Kernstorys) angeboten, auf deren Grundlage sie mithilfe der Materialien und Links auf der Website eine Podcaststory komponieren können. Die Kernstorys fokussieren je auf eine Person, die in eine sicherheitspolitische Angelegenheit involviert war. Anhand dieser Personalisierung lässt sich eine Geschichte leichter erzählen.

Passend zum Podcast erstellen die Lernenden Shownotes. Darin können sie Bild- und weiteres Hintergrundmaterial einbauen. Die Podcasts können sie auf der Klassenplattform posten und austauschen.

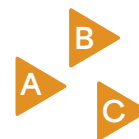
Vorschlag zum Ablauf *(siehe Vorlage 3)*

Der folgende Vorschlag kann den individuellen Bedürfnissen angepasst werden und ist für mindestens 4 Lektionen gedacht. Bei der Unterstützung durch KI reduziert sich der Zeitbedarf um rund eine Lektion.

1. Nach einem durch die Lehrperson gestalteten Einstieg mit Erläuterung der Aufgabenstellung überblicken die Lernenden einzeln die zehn Kernstorys in der Broschüre.



Es werden Gruppen gebildet (Richtwert: Dreier- oder Vierergruppen), die sich je mit einer der zehn Persönlichkeiten befassen. Die Lernenden verteilen innerhalb der Gruppen die Rollen: Rechercheur:innen, Drehbuchführer:in, Techniker:in, Shownotes-Redaktor:in.



2. Die Lernenden studieren die Kernstory in der Broschüre und bearbeiten die Materialien (Quellen und Meinungen) in selbstorganisierter Arbeitsteilung. Sie greifen optional auf die Vertiefungsangebote und das Wiki zu und notieren persönliche Erkenntnisse in der Broschüre. Auf der Website finden sie zudem eine Linksammlung mit Materialien, die sie für ihren Podcast verwenden können.



3. Die Lernenden erstellen (ggf. unter Zuhilfenahme von KI) die Podcasts und platzieren sie auf der Klassenplattform.



4. Der Austausch kann unterschiedlich organisiert werden: als Börse (die Lernenden hören die Podcasts individuell) oder im Plenum (die Podcasts werden nacheinander vorgespielt). Die Lehrperson moderiert eine Besprechung der einzelnen Podcasts. Beispielsweise kann eine Anordnung nach Zeit und nach Gefährdungsszenario vorgenommen werden. Ferner können die zusammenfassenden Basistexte «Definition von politischer Sicherheit» und «Entwicklung der Sicherheitspolitik» *(siehe Basistexte 1 und 2)* nach Wahl herangezogen werden.

Gestaltungsmöglichkeiten für den Unterricht

Folgende Punkte sind je nach Lehrplan- und Unterrichtszielen, Interessen und Leistungsfähigkeit der Klasse sowie zur Verfügung stehender Unterrichtszeit und Infrastruktur zu entscheiden:

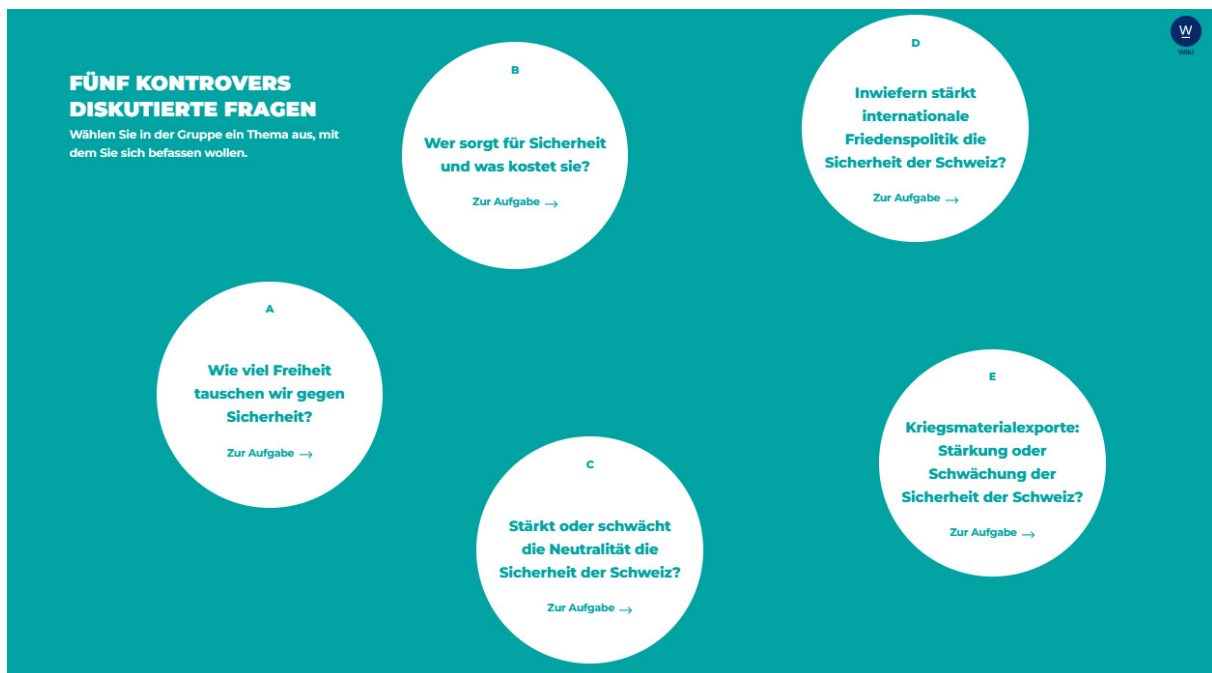
- Unterrichtsform: Distance Learning, Projektwoche
- Gruppengrösse, Anzahl Gruppen
- Zuteilung der Themen: freie Wahl oder Steuerung
- Zeitgefässe, ggf. Hausarbeitszeit
- Einbezug der KI zur Erstellung des Podcasts
- ggf. alternative Präsentation der Ergebnisse (Plakate, Vortrag, etc.)
- Fragestellung für die Auswertung
- Bewertung der Gruppenarbeit

SICHERHEIT IM SPANNUNGSFELD DER GESELLSCHAFT

Politisches Modul

Konzept

Das Modul ist entsprechend dem Grundkonzept von politischer Bildung in offene, zukunftsgerichtete Fragestellungen gegliedert. Ziel ist es, die argumentativ begründete Meinungsbildung und Meinungsäusserung der Lernenden zu fördern. Ausgangspunkt für die Fragestellungen ist ein aktueller Zustand, der für die Lernenden relevant ist. Dieser Ausgangspunkt kann institutioneller Natur sein wie in den Fragestellungen A und B oder in einer Meinungslage bestehen wie in den Fragestellungen C bis E.



Jede Gruppe befasst sich mit einer kontroversen Frage der Schweizer Sicherheitspolitik.

Die Schweizer Sicherheitspolitik als Thema der politischen Bildung berührt die Lebenswelt der Lernenden besonders dort, wo es um die persönliche Sicherheit geht (Schutz der Person, der persönlichen Daten, des Eigentums). In diesem Bereich ist die Abgrenzung zur sozialen Sicherheit (Existenz, Gesundheit, Bildung) fließend. Diese Abgrenzung wird in der ersten Fragestellung angeschnitten. Soziale Sicherheit taucht auch in weiteren Fragestellungen (etwa B3) auf, ist aber nicht ein zentrales Thema der Sicherheitspolitik.

Auch die gesellschaftliche Sicherheit hat direkte Berührungspunkte mit der Lebenswelt der Lernenden, etwa bei erlebten Katastrophen und Notlagen, in der politischen Teilhabe, aber auch bei der Erfüllung der Militärdienstpflicht. Hingegen ist die persönliche Auseinandersetzung mit der gesellschaftlichen Sicherheit komplexer und weniger greifbar. Hinzu kommt, dass diese Dimension der Sicherheit als Selbstverständlichkeit wahrgenommen wird und somit rascher aus dem Bewusstsein verschwindet als die übrigen Dimensionen. Die Fragestellungen greifen daher Themen der Sicherheitspolitik auf, die in der Gesellschaft kontrovers diskutiert werden.

Im Allgemeinen baut dieses Modul auf den im Grundmodul erworbenen Kenntnissen auf. Im Wiki können unbekannte Begriffe nachgeschlagen werden.

Methode/Produkt

Die Lernenden befassen sich in Gruppen mit einem Thema und bereiten eine inszenierte Podiumsdiskussion vor, die sie der Klasse vortragen. In der Broschüre finden die Lernenden Platz für ihre persönlichen Notizen zu den Diskussionspunkten.

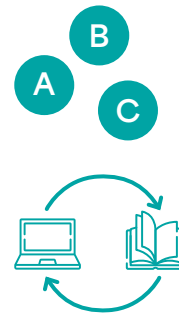
Bereits die Themen sind als Fragen formuliert. Die Lernenden sollen sich aber innerhalb eines Themas eigenständig für eine oder zwei «konkrete Fragen» entscheiden, die sie interessieren und zu denen sie innerhalb der Gruppe kontroverse Meinungen oder noch gar keine Meinung haben. Politische Bildung beinhaltet auch die Entscheidung darüber, mit welchen Themen und Fragen man sich beschäftigen will.

Selbstverständlich sind auch beliebige andere Unterrichtsformen und Austauschmöglichkeiten denkbar, etwa die Beschäftigung der ganzen Klasse mit nur einem Thema oder Gruppenchats als Austauschform.

Vorschlag zum Ablauf *(siehe Vorlage 5)*

Der folgende Vorschlag kann den individuellen Bedürfnissen angepasst werden und ist für mindestens 4 Lektionen gedacht.

1. Nach einem durch die Lehrperson gestalteten Einstieg mit Erläuterung der Aufgabenstellung wählen die Lernenden gruppenweise (Richtwert: Vierergruppe) eine der fünf Fragen.
2. Die Lernenden überblicken die «konkreten Fragen» zu ihrem Thema und definieren, welche davon sie kontrovers diskutieren wollen (eine oder zwei Fragen). Sie verteilen die Rollen (Podiumsdiskussionsmoderator:in, Podiumsteilnehmer:innen pro und contra, Präsentator:in) und bestimmen zusätzlich eine:n Gruppenleiter:in und eine:n Zeitwächter:in.
3. Die Lernenden bearbeiten die Materialien zu ihrem Thema auf der Website und in der Broschüre in selbst organisierter Arbeitsteilung. Sie greifen optional auf das Vertiefungsangebot und das Wiki zu und notieren persönliche Erkenntnisse in der Broschüre.
4. Der/die Präsentator:in erstellt in Absprache mit der Gruppe aus dem Material eine Präsentation, in der das Thema inklusive der ausgewählten Diskussionsfragen vorgestellt wird. Die Gruppe bereitet die inszenierte Podiumsdiskussion inklusive der Moderation vor.



5. Die Gruppe präsentiert ihr Thema und die Diskussionsfragen der Klasse (Präsentator:in), führt die kontroverse Podiumsdiskussion vor (Moderator:in, Podiumsteilnehmer:innen) und eröffnet anschliessend die Diskussion in der Klasse (Moderator:in, Lehrperson). Die Präsentation dient als Ergebnissicherung und kann von den Lernenden individuell ergänzt werden. Die von den Gruppen behandelten Fragestellungen werden in der nächsten Doppellektion besprochen.

Gestaltungsmöglichkeiten für den Unterricht

Folgende Punkte sind je nach Lehrplan- und Unterrichtszielen, Interessen und Leistungsfähigkeit der Klasse sowie zur Verfügung stehender Unterrichtszeit und Infrastruktur zu entscheiden:

- Unterrichtsform (Distance Learning, Projektwoche etc.)
- Gruppengrösse, Anzahl Gruppen
- Zuteilung der Themen: freie Wahl, Absprache oder Steuerung der Wahl
- Zeitgefässe, ggf. Hausarbeitszeit
- Einbezug von KI bei der Recherche
- ggf. alternative Präsentation der Ergebnisse
- Fragestellung für die Auswertung
- Bewertung der Gruppenarbeit

EINBETTUNG DES THEMAS IN DIE RAHMENLEHRPLÄNE DER SEKUNDARSTUFE II

Berufsfachschulen

Das Thema Schweizer Sicherheitspolitik ist im Rahmenlehrplan für den allgemeinbildenden Unterricht eingebettet:

Lernbereich Gesellschaft, Aspekt Politik

5.2.5.1 Die Lernenden analysieren aktuelle politische Fragen und Themen und identifizieren die Interessen und Werte der betroffenen Personen sowie die für deren Durchsetzung verwendeten Strategien.

5.2.5.2 Die Lernenden werden sich ihrer Meinungen und Werte zu politischen Themen bewusst. Sie entwickeln ihr politisches Verhalten im Kontakt mit den Meinungen und Werten anderer. Sie sind in der Lage, diese in den politischen Kontext einzuordnen. Sie entwickeln ihre Einstellungen weiter, um sich einen eigenen ethischen Bezugsrahmen zu schaffen.

5.2.5.3 Die Lernenden verstehen die Organisation und die Funktionsweise der drei Ebenen der nationalen Politik (Gemeinde, Kanton und Bund) sowie die Funktion von supranationalen Organisationen in Europa und weltweit. Sie erkennen die ihnen angebotenen Möglichkeiten zur Teilnahme am politischen Leben und entwickeln Fähigkeiten, diese verantwortungsvoll zu nutzen. ①

① SBFI. Rahmenlehrplan für die Allgemeinbildung in der beruflichen Grundbildung vom 9. April 2025.

Allgemeinbildende Schulen

In den allgemeinbildenden Schulen ist das Thema im jeweiligen Rahmenlehrplan bzw. in der Maturitätsanerkennungsverordnung (MAV, ab 1.8.2024) eingebettet:

Fachmittelschulen

6.2 Geschichte, Politische Bildung: Lerngebiete «politisches System der Schweiz», «politische Akteure und Prozesse» und «politische Diskussionsfelder und Themen» ②

② EDK. Rahmenlehrplan für Fachmittelschulen vom 25. Oktober 2018.

Maturitätsschulen

2.8 Politische Bildung:

2.8.2 Politische Bildung am Gymnasium

Im Rahmen der Politischen Bildung erwerben die Schülerinnen und Schüler **Kompetenzen**, die sie auf die zukünftigen komplexen Aufgaben und die Partizipation an deren Lösung vorbereiten:

- Die Schülerinnen und Schüler können demokratische und rechtsstaatliche Grundwerte erkennen und wertschätzen.

[...]

- Sie entwickeln Interesse für politisches Geschehen und Motivation zur politischen Partizipation.
- Sie können politische Fragen und Problemstellungen kritisch analysieren und beurteilen.
- Die Einübung in den reflektierten Umgang mit Medien befähigt die Schülerinnen und Schüler, im Umfeld neuer technologischer Möglichkeiten grosse Mengen an Informationen zu verarbeiten und kritisch zu hinterfragen.
- Die Schülerinnen und Schüler können und wollen politische Konflikte erkennen, reflektieren, eigene Positionen in politischen Fragestellungen entwickeln und vertreten, Positionen anderer verstehen und aufgreifen sowie an der Problemlösung mitwirken.
- Sie können die historische Dimension politischer Systeme und die Gestaltbarkeit gegenwärtiger politischer Verhältnisse beurteilen. ③

MAV Art. 6 Bildungsziele:

⁴ [Maturandinnen und Maturanden] finden sich in ihrer natürlichen, technischen, ökonomischen, gesellschaftlichen und kulturellen Umwelt zurecht, in Bezug auf die Gegenwart, die Vergangenheit und die Zukunft und auf schweizerischer und internationaler Ebene. Sie sind bereit, Verantwortung gegenüber sich selbst, den Mitmenschen, der Gesellschaft und der natürlichen Umwelt wahrzunehmen. ④

③ EDK. Rahmenlehrplan gymnasiale Maturitätsschulen (Bern, 20. Juni 2024, Stand am 19. Dezember 2024).

④ SBFI. Verordnung über die Anerkennung von gymnasialen Maturitätszeugnissen (MAV) vom 28. Juni 2023.

LITERATUR UND QUELLEN

Staatssekretariat für Sicherheitspolitik SEPOS. Die Sicherheitspolitische Strategie 2026: <https://www.sepos.admin.ch/de/sicherheitspolitische-strategie>

VBS. Jährliche Beurteilung der Bedrohungslage. Bericht des Bundesrates an die eidgenössischen Räte und die Öffentlichkeit vom April 2025: <https://www.fedlex.admin.ch/eli/fga/2025/1447/de>

VBS. Sicherheit Schweiz 2025. Lagebericht des Nachrichtendienstes des Bundes. Bern 2025: <https://www.vbs.admin.ch/de/ndb-sicherheit-schweiz-2025>

Inhalte zur Friedens- und Menschenrechtspolitik der Schweiz auf der Website des EDA: <https://www.eda.admin.ch/eda/de/home/aussenpolitik/frieden-menschenrechte/frieden.html>

ETH. Center for Security Studies. Studie «Sicherheit 2025». Zürich 2025: <https://www.vbs.admin.ch/de/studie-sicherheit-2025>

VBS. Studienkommission. Bericht der Studienkommission Sicherheitspolitik. Bern 2024: <https://www.news.admin.ch/de/nsb?id=102256>

Wöchentliche Meldungen des Nationalen Zentrums für Cybersicherheit NCSC: <https://www.ncsc.admin.ch/ncsc/de/home.html>

ETH. CSS Briefing-Papier. Sicherheits- und verteidigungspolitische Kooperation der Schweiz in Europa: Optionen zur Weiterentwicklung. Zürich 2022: https://css.ethz.ch/content/dam/ethz/special-interest/gess/cis/center-for-securities-studies/pdfs/CSS-Kooperationsstudie_24_August_2022.pdf

de Dardel, Jean-Jacques. Rapport au Conseil Fédéral sur La politique de la sécurité en Suisse dans un environnement sécuritaire altéré. Bern 2022: <https://www.newsd.admin.ch/newsd/message/attachments/73036.pdf>

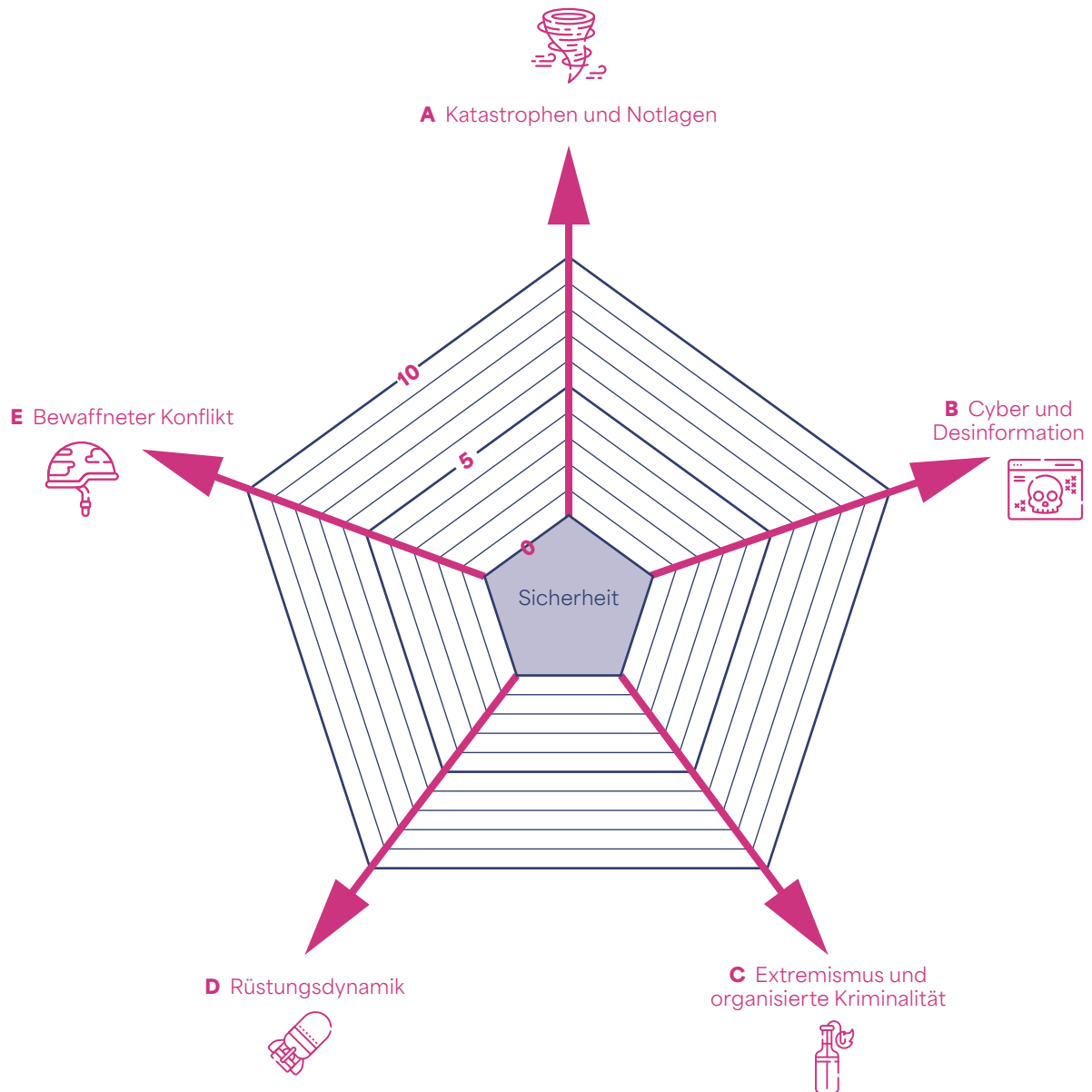
VORLAGEN

1. Grundmodul: Ablauf
2. Grundmodul: Sicherheitsspider
3. Historisches Modul: Ablauf
4. Historisches Modul: Personenübersicht
5. Politisches Modul: Ablauf
6. Ablaufschema (leer)

Grundmodul: Ablauf

Sozialform			Medium		Dauer Uhrzeit Notizen
Plenum	Gruppe	Einzelarbeit			anderes / ohne
☒	☒	☒	Phase 1: Einstieg • Einleitung zum Thema «Sicherheit» • Lehrmittel erklären • Aufgabenstellung → Broschüre, S. 6–9		
☐	☐	☒		Phase 2: Start Grundmodul • Anmeldung/Code • Einstiegsaufgabe: 1. Sicherheitsspider → Startseite Grundmodul	
☒	☒	☐		Phase 3: Organisation • Gruppenbildung • Verteilung der Szenarien in den Gruppen	
☐	☐	☒	Phase 4: Ein bis zwei Szenarien bearbeiten 1. Interaktives Video ansehen (Website) 2. Basistexte lesen (Broschüre) 3. Quellen und Meinungen studieren (Website) → Wiki und Vertiefungsangebot nutzen (Website) → Factsheets ausfüllen (Website)		
☐	☐	☒		Phase 5: Factsheets (Produkt 1) • Finalisieren • Auf Klassenplattform ablegen oder ausdrucken	
☐	☒	☐		Phase 6: Austausch • Factsheets teilen und erläutern • Sicherheitsspider vergleichen	
☐	☐	☒		Phase 7: Sicherheitsspider (Produkt 2) • Schlüsselaufgabe: 2. Sicherheitsspider • Mit 1. Sicherheitsspider vergleichen	
☒	☐	☐		Phase 8: Auswertung • Austausch und/oder Präsentation der Sicherheitsspider • Diskussion	

Grundmodul: Sicherheitsspider

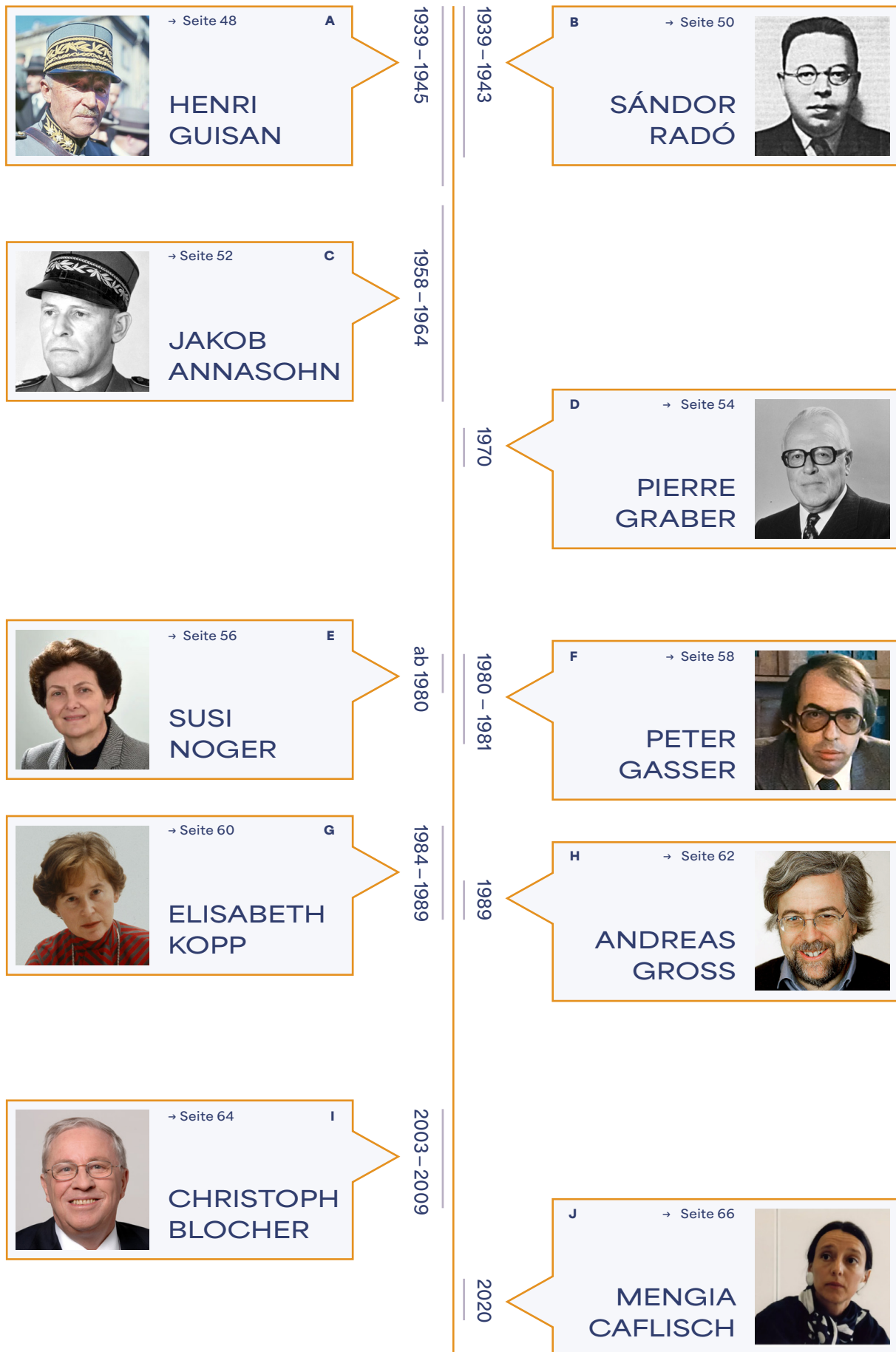


Gruppe:

Historisches Modul: Ablauf

Sozialform			Medium		Dauer Uhrzeit Notizen
Plenum	Gruppe	Einzelarbeit			anderes / ohne
☒	☒	☐	Phase 1: Einstieg und Organisation • Aufgabenstellung • Kernstorys (Überblick) • Gruppenbildung und Themenwahl • Rollenverteilung in den Gruppen → Broschüre, S. 46–47		
☐	☐	☒	Phase 2: Auseinandersetzung mit Person / Ereignis 1. Kernstory lesen (Broschüre) 2. Quellen und Meinungen studieren (Website) 3. Internetressourcen erkunden (Website) → Wiki und Vertiefungsangebot nutzen (Website)		
☐	☒	☐	Phase 3: Podcast (Produkt) • Erkenntnisse und Ideen austauschen • Podcast und Shownotes erstellen • Produkt über Klassenplattform teilen		
☒	☐	☒	Phase 4: Austausch und Auswertung • Podcasts austauschen und hören/vorspielen • Besprechung und Einordnung		

Historisches Modul: Personenübersicht



Politisches Modul: Ablauf

Sozialform			Medium		Dauer Uhrzeit Notizen
Plenum	Gruppe	Einzelarbeit			
☒	☒	☐	Phase 1: Einstieg und Organisation - Aufgabenstellung - Gruppenbildung und Themenwahl → Broschüre, S. 70–71		
☐	☒	☐	Phase 2: Eingrenzung des Themas und Rollenverteilung «Konkrete Fragen» überblicken und auswählen - Rollenverteilung in der Gruppe		
☐	☐	☒	Phase 3: Auseinandersetzung mit einer kontroversen Frage - Materialien zum Thema studieren - Erkenntnisse und Argumente festhalten → Wiki und Vertiefungsangebot nutzen (Website)		
☐	☒	☐	Phase 4: Vorbereitung der Podiumsdiskussion - Erkenntnisse und Ideen austauschen - Präsentation erstellen - Ablauf der Diskussion planen (Drehbuch)		
☒	☐	☐	Phase 5: Podiumsdiskussion (Produkt) und Auswertung - Thema präsentieren - Diskussion vorführen - Diskussion öffnen - Besprechung		

VORLAGE 6

Sozialform			Medium			Dauer Uhrzeit Notizen
Plenum	Gruppe	Einzelarbeit			anderes / ohne	